

Schönliche Trauerklage/

Welche

über

Das seelige Absterben

Des Wohl-Ehren-Besten / Großachtbaren / Hoch-
gelahrten und Hochweisen Herrn

Sigmund Horns/

Beñ dieser weitberühmbten alten Berg-Stad

Freiberg/

Hochverdienten Bürger-Meisters
und Cämmerers/

Ihres

Allerseits Milden, Ernehrrers / und sehr
grossen Wohlthäters /

Da Er

Den 15. Maij. ANNO 1666.

In dem 58. Jahr seines Alters/

Beñ

Volkreicher Zusammen, Kunfft / in der Domkirchen allhier /
bey seinem seeligen Herrn Vater beygesetzt wurde/

Verführten dessen biß an sein seeliges Ende gewesene

VIII.

nachgesetzte

Alumni Domestici.

Martin Albert LL. Stud.

Benedictus Georg.

Christoff Eckhard LL. St.

Johan Carl Ovellmaltz.

Heinrich Eckhard

Johann Jacob Hoppe.

Joachim Ernst Span

Johann Caspar Albert.

Gedruckt bey Georg Beüthern.





I.



D liegt nun mehr der Baum/
Von dessen Aesten, Laubes, Schatten
Wir neulichst fühle Ruhe hatten/
Der unsern Musen raum
Und sichern Auffenthalt / zu sampt der Nahrung gab/
Der uns zum theil auch aufferhalb gedienet/
In Frost und Kälte über uns gegrünet
Den senckt man iso hin verwelcket in das Grab.

2.

Nunmehr liegt des Baumes-Krafft /
Der Freybergs, Rathes, güldne Schalen
Hat trefflich wohl gewust zu mahlen /
Mit solcher Früchte Saft/
Die selbst der Weißheit-Sonn durchwürckte fort und fort/
Und deren weit gepriesne Liebligkeiten
Auch selbst des Neides Zunge must ausbreiten /
Die trägt man sambt dem Baum hin in ein finstern Orth.

3.

Des Sünden, Burmes, Biß
Entzeucht uns dieses-Baumes-Schatten/
Den sich die Freybergs-Väter hatten
Ben aller Kummernuß
Erküst / als eine Seul und sichere Raths-Zuflucht;
Den selbst der klugen Fürsten-Rath verehrte/
Und dessen Weißheits Früchte man begehrte/
Wenn man oft auff geheiß des Landes, Wohlfarth sucht.

4.

Das güldne Horn ist fort /
Nicht zwar das / welches Hollstein fande/
Und seinem Fürsten bald zu sande/
Nein! das an diesem Orth

Den

Den Rath. Stuel und die Stub hat lange zeit geziert/
Aus dem das hellste Licht der Klugheit strahlte/
Und diesen Silber. Berg durch aus bemahlte
Das uns zum guten hat ohn unterlaß geföhrt,

5.

Sag / wie ist dir zu muth/
Duliebstes Srenberg/ bey dem Falle?
Wir sind betrübt und klagen alle
Den/ der es hat so gut
Mit dir/du liebste Stad / und denn mit uns gemeint.
Izt dencken wir daran/wenn er ließ singen:
Ey du getreuer Knecht ich will dich bringen
Zur Ruh und ewigen Freud; daß er allzeit geweint.

6.

Die drey mahl seelge Seel/
Nun mercken wir/was sie gefiehet
In ihr/und wo Sie hingeziehet/
In dieser Leibes Höhl.
Nur daß Sie nemblich möcht das anvertraute Pfund/
Als einem frommen Knecht gebührt/anlegen/
Auff daß/wenn Sie den Leib würd wieder regen/
Sie über mehr noch seß der süße Jesus Mund.

7.

O seelger Himmels Gast/
Du bist treu gar genug umb gangen/
Nun hastu alles nach verlangen/
Was du gewünschet hast.
Nun wirstu angethan schön mit des heyles Kleid/
Dich recht und stets in deinem Gott erfreuen/
Zu mahl wenn er wird deinen Leib erneuen/
Worüber du bey uns vielmahl geweint vor Freud.

Nun

Den



8.

Nunmehr ist die Stund/
 Und letzte Augenblick gekommen.
 Dein Jesus hat dich weg genommen.
 Nun mehr ist dir kund /
 Was du dir stets gewünscht / in solcher Sehnligkeit/
 So oft mit so viel heißen Threnen-Güssen/
 Die wir von deinen Wangen sahen flüssen/
 Wenn du uns hörtest zu bey unser Music-Freud.

9.

Du Seelger bist nun dort/
 Wo wir dir / wenn wir kommen werden
 Zu dir / von diesem Rund der Erden/
 Vorn Jesu Richter Orth /
 Das Zeugnis alle sambt mit einer Stimm und Mund/
 Daß du uns hast ernehrt / und lassen Kleiden/
 In Gottes Wort / wie sichs gebühret / weiden/
 Ertheilen gerne wollen / als denn zur letzten Stund.

10.

Dir ist nun wohl geschehn/
 Wir aber müssen hier noch klagen/
 Und einer zu dem andern sagen;
 Wie wirs mit uns hergehn?
 Doch / wie wir iht schon sehn / so wird das Freundschaft-Band/
 Das dich und ihrer viel ehrmahls verbunden/
 Vornemblich aber Gottes helffe Stunden/
 Uns allen bieten an die stete Hülffes-Hand.

E N D E.

Sehnlüche Trauerklage/

Das
Des Wohl-Ehren-
gelahrten un

Hoch

Siegmi

ns/

Ben dieser weitber

stad

Fre

Hochverdient
un

Allerseits Mit
grosser

Den 15. Ma
In dem 58

Volkreicher Zusammen
bey seinem seeligen B
Verführten dessen bis

hier/
ne

Alu
Martin Albert LL. S
Christoff Eckhard LL
Heinrich Eckhard
Joachim Ernst Spa

Bedruckt

